



30.09.2011

**BILDUNG: Lehrer ohne Feuer**

## Die Dunckeroberschule hatte gestern einen pädagogenfreien Projekttag

*RATHENOW* - Dass ein Schultag auch ohne Lehrer funktioniert, hat die Dunckeroberschule Rathenow gestern gezeigt. Für die Schüler war ein Projekttag zur beruflichen Orientierung angesetzt – und die Pädagogen haben die Gelegenheit genutzt, einmal auf den Spuren ihrer Schützlinge zu wandeln.

Die drei 10. Klassen befinden sich gerade im zweiwöchigen Betriebspraktikum. Die beiden 8. Klassen sind zum Praxislernen eine Woche bei der Ländlichen Erwachsenenbildung in Friesack. Sie haben Tierbetreuung, Holzbearbeitung, Floristik und noch mehr. Nur die zwei 7. und drei 9. Klassen sind aktuell tatsächlich in der Schule, für sie war der Projekttag angesetzt. Bundeswehr, Rettungssanitäter des DRK und die Schule der Awo für Sozialwesen in Premnitz stellten Berufsbilder und Ausbildungswege vor. Außerdem gingen Schülergruppen in Betriebe und Einrichtungen der Region, um sich Vorstellungen von Berufen zu verschaffen. Sie waren in der Bäckerei Thonke, der Maschinen und Apparatebau Produktions GmbH, in der Tischlerei Dähne in Warnau, bei der Rathenower Feuerwehr, der Fielmann AG, im Kreißaal der Havelland-Klinik und in der Kita „Spatzennest“. Eltern hatten sich bereit erklärt, die Betreuung der Schüler zu übernehmen.

In die Schule kam gestern auch Marcus Hildebrandt aus Berlin, der seit 2009 als Schulentwicklungsbegleiter dort tätig ist. Finanziert über die Initiative Oberschule, war es unter anderem seine Aufgabe, zusammen mit Lehrern, Eltern und Schülern eine Vision für die Schulentwicklung zu entwerfen. Unter anderem war als Ziel formuliert worden, mehr für die Berufsorientierung zu tun. Ein Baustein davon ist der Orientierungsprojekttag, der gestern zum zweiten Mal stattfand.

Ebenfalls finanziert über die Initiative Oberschule, fahren die beiden 7. Klassen nach den Herbstferien in zwei Naturcamps, in denen sie Aufgaben lösen müssen, durch die sie ihr Gemeinschaftsgefühl stärken: Hochseilklettern, Flöße bauen und so weiter. Sie werden betreut und angeleitet durch erfahrene Sozialpädagogen von „Domizil Leuchtturm“, einem Freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

„Was die Schüler machen, müssen wir auch machen“, teilte Schulleiter Thomas Winterfeldt mit, „haben wir Lehrer uns gesagt.“ Deshalb sind sie gestern mit den Fachleuten von Domizil Leuchtturm zum „Teamtag“ auf dem Truppenübungsplatz Klietz gewesen. Eingeteilt in vier Gruppen, erhielten die 26 Pädagogen, darunter sieben Männer, unter anderem die Aufgabe, ohne Feuerzeug und Streichhölzer ein Feuer zu entfachen. Sie mussten einen Feuerbogen bauen, trockenes Holz suchen und wie Busch-männer einen Stock so lange auf einem Balken drehen, bis Funken kommen. Zwei Gruppen hätten es tatsächlich geschafft, auf diese Weise Feuer zu machen, hat Thomas Winterfeldt berichtet. Zum Mittag habe man die vorbereitete Kartoffelsuppe dann über dem selbstgemachten Feuer erwärmt. Die Kollegen seien begeistert gewesen. (Von Bernd Geske)

### Mehr zum Thema

» MAZ vom 30.09.2011: Bernd Geske über die Möglichkeiten der Berufsorientierung für Schüler - Gut aufgestellt  
» <http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/12185220/61759/>

 0 tweet

**Ihre Meinung ist gefragt!**